

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

62 (6.2.1915) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelebene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Birkel- und Lammstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Markt
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 65 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich Mf. 2.20,
Halbjährlich Mf. 4.20,
Jahrespreis Mf. 8.20.
Anwärts: bei Abholung
am Postamt Mf. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
5mal ins Haus gedr. Mf. 2.50.
8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialzettel 25 Pfg., die
Werbungsblätter 70 Pfg., Klein-
anzeigen an 1. Stelle 1 Mf. 5. Seite
bei Kleinanzeigen tariflicher Rabatt,
bei der Nichtentgeltung des Platzes,
bei sonstigen Bedingungen und bei Kon-
trollen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Herrn Thiergarten.
Herausgeber: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Feuilleton: Anton
Rudolph, für badische Politik,
Lokales, bad. Chronik und den
allgem. Teil: H. Frhr. v. Seiden-
dorf, für den Anzeigenteil:
H. Kindersperger, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage:
46000 Exmpl.
je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Füllings-Notations-
maschinen neuesten Systems
in Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
27500
Abonnenten.

Nr. 62. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 6. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 6. Febr., vor- mittags. (Amtlich.)
Erneute französische Angriffe gegen die von uns genommenen Stellungen nördlich von Massiges blieben ohne Erfolg. Ebenso scheiterte ein feindlicher Vorstoß in den Argonnen.
Hauptsächlich von englischer, aber auch von französischer Seite wird fortgesetzt die Behauptung wiederholt, daß die Deutschen gewissermaßen zur Feier des Geburtstags des Kaisers Vorstöße in großem Stil inszeniert hätten, die sämtlich mit schweren Rückschlägen für uns endigten.
Daß diese Behauptung in heimtückischer Absicht einfach erfunden ist, beweisen unsere amtlichen Berichte über die Ereignisse an den in Frage kommenden Tagen. Solche Kampfesweise kann natürlich auch nicht die Person des Kriegsherrn berühren. Die deutsche Heeresleitung möchte aber nicht unterlassen, sie in ihrer Erbärmlichkeit vor aller Welt an den Pranger zu stellen.
Oberste Heeresleitung.
Der französische Bericht.
W.T.B. Paris, 6. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlicher französischer Bericht von gestern 3 Uhr nachmittags: In Belgien zeigten deutsche Flugzeuge große Tätigkeit. Der gestrige Bericht meldete die Eroberung eines feindlichen Schützengrabens westlich Arras-Bille, nördlich Curria. Diesen Schützengraben zerstörten unsere Truppen, die das von uns vor einigen Tagen östlich derselben Straße gewonnene Gelände besetzten. Wir sprengten ihn. Gleich darauf setzte sich eine Abteilung japanischer und afrikanischer leichte Infanterie in der eroberten Stellung fest. Alle Deutschen in den eroberten Schützengräben wurden getötet oder gefangen genommen. Unsere Artillerie brachte feindliche Batterien bei Adinfort (südlich Arras), bei Pozieres (nördlich Albert), in Heim (nordöstlich Peronne) und im Abschnitt Bailly (südlich Royon) zum Schweigen.
Nichts Neues im Gebiet von Perthes. In den Argonnen ein einseitiger Angriff in Bagatelle. Dieser Angriff, der uns etwa 100 Meter Schützengraben weggenommen hatte, rief unsererseits zwei Gegenangriffe hervor. Wir nahmen nicht nur die 100 Meter Schützengraben wieder ein, sondern gewannen auch jenseits Gelände. In den Argonnen Artilleriekämpfe. Auf der übrigen Front nichts zu melden.
Abends 11 Uhr: In der Nacht vom 4. zum 5. Februar versuchten deutsche Abteilungen, ohne Erfolg, aus dem Schützengraben bei Notre Dame de Breteille hervorzubringen. Unsere Artillerie hat die deutschen Stellungen im Aisne-Tal, in der Champagne, nördlich von Beau Séjour, wirksam beschossen. Unsere Truppen sind während der Nacht nördlich von Massiges vorgeückt. Im Laufe des 5. Februar versuchte der Feind einen Angriff, der zurückgeworfen wurde. In den Argonnen besetzten wir unsere Stellungen auf dem am 4. Februar in Bagatelle gewonnenen Gelände. Im Elsaß wurde ein deutscher Angriff südlich Altkirch zurückgewiesen. Ein Flugzeug hat über Saint Die Bomben abgeworfen. Wie gemeldet wird, sind 4 Zivilpersonen den Bomben zum Opfer gefallen.
Zum deutschen Erfolg bei Massiges.
Wien, 5. Febr. Hinter dem gewaltigen Eindruck, den die deutsche Ankündigung einer neuen entscheidenden Phase im Kampfe gegen England macht, tritt die Würdigung des gestern gemeldeten großen deutschen Erfolges westlich der Argonnen zurück.
Nur das „Freundenblatt“ befaßt sich etwas eingehender mit ihm und erklärt, die Eroberung der Höhen vor Massiges stelle den Gewinn einer dominierenden Stellung in der Kampffront des oberen Aisne-Tales dar und bedeute strategisch den Ausbau des zwischen Reims und Verdun vorgeschobenen deutschen Keils, durch den Verdun von Westen abgesperrt und Reims von Osten umfaßt werden könne.
Fliegerunternehmungen.
W.T.B. Amsterdam, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Nach einer Blättermeldung aus Bergen of Zoom überflog gestern morgen ein englisches Flugzeug Antwerpen. Es wurde heftig beschossen, aber nicht getroffen.
Die „sabelhaften“ englischen Truppentransporte.
Amsterdam, 5. Febr. Der Korrespondent der „Tyde“ in Dänemark hatte vor einiger Zeit mit aller Bestimmtheit gemeldet, daß 720 000 Mann englische Truppen an der französischen Küste gelandet seien. Der Korrespondent schreibt nun: „Ich weiß wirklich nicht alles, was an der französischen Küste vorgeht. Ich bin selbst in den letzten Tagen in der Nähe von Newport gewesen, aber ich muß doch mitteilen, daß mir von einem solch gewaltigen Transport nichts bekannt ist. Es sind wohl Mannschaften hier angekommen, wenn ich mich aber nicht täusche, ist die große englische Truppenmasse noch nicht so weit. Man begreift indes, daß die Kriegsbefehle hierüber nichts besanntgeben und die Landungen sollen natürlich an verschiedenen Punkten geschehen. Ein geheimnisvoller Schleier liegt über den kriegerischen Operationen im Kanal und an der französischen Küste und erst in den nächsten Tagen wird vielleicht eine wichtige Nachricht zu erwarten sein.“
Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Da der Korrespondent zunächst von der Landung von 720 000 Mann gesprochen und ebenso mit großer Sicherheit behauptet, daß Truppenlandungen noch nicht erfolgt sind, so dürfte vielleicht der Schluß nicht unberechtigt sein, daß von Seiten der Verbündeten der Korrespondent der „Tyde“ benutzt wird, um mit Hilfe seines Blattes die wahren Vorgänge zu verschleiern und die Gegner der Verbündeten auf einen Irrweg zu leiten.“
Keine japanischen Truppen für den europäischen Kriegsschauplatz.
Wien, 5. Febr. Die „Köln. Ztg.“ gibt eine längere Ausführung der in Yokohama erscheinenden „Japan Daily Mail“ zur Frage der japanischen Bundespflicht wieder, die, wie die „Köln. Ztg.“ annimmt, nicht ohne nähere Fühlung mit den amtlichen Stellen veröffentlicht wurde.
Der Artikel kommt zu dem Schluß, daß jeder Versuch, japanische Truppen nach Europa zu senden, im ganzen Lande auf heftigste Gegnerschaft stoßen werden, besonders bei den führenden gebildeten Schichten. Der Vorschlag einer militärischen Mitwirkung Japans auf dem europäischen Kriegsschauplatz hat somit in keiner Weise irgendwelche Aussicht auf Verwirklichung.
W.T.B. Genf, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Blättermeldungen aus Pontarlier zufolge, sind in Marseille 118 japanische Instrukturen eingetroffen. Ein Teil derselben ist für England bestimmt, die anderen werden der französischen schweren Artillerie zugeteilt. (Eine höchst bemerkenswerter Vorgang. Bisher hat Deutschland seine Instrukturen in den fernsten Osten geschickt, nun lassen sich Engländer und Franzosen von den Japanern zeigen, was sie von Deutschland gelernt haben! D. R.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 6. Febr., vor- mittags. (Amtlich.)
Die Russen griffen gestern an der ostpreussischen Grenze, sowie südlich der Weichsel gegen unsere Front den Humin-Bzura-Abchnitt an. Alle Angriffe wurden abgewiesen. Wir machten
1000 Gefangene
und erbeuteten sechs Maschinengewehre.
Oberste Heeresleitung.
Der Kampf bei Jabobenz.
Budapest, 5. Febr. Ueber den von uns vor einigen Tagen gemeldeten neuerlichen Angriff der Russen bei Jabobenz, der mit einer Niederlage der Russen endete, wird jetzt bekannt, daß die Russen zu diesem Schritt durch ihre trostlose Lage gezwungen gewesen, um sich irgendwie Luft zu verschaffen. Der mißlungene Versuch, der mit der Flucht der Russen endete, kostete diese über 500 Tote und Verwundete. Die Verfolgung durch unsere Vorposten dauerte bis Pobjorita. Gleichzeitig erreichten unsere, die Russen von Kirlibaba bis Seletin verfolgenden Truppen die Moldowalinie, wodurch der ganze Moldowar Terrainabschnitt der Bukowina in unseren Besitz gelangte. Dieser Besitznahme gingen erbitterte Kämpfe voran, welche in dem durch Schnee und Eis schwierig gewordenen Terrain vor sich gingen. Unsere Truppen griffen zwischen den Gemeinden Moldowa und Jzor an mehreren Punkten an und jagten die Russen in die Flucht, wobei über 600 von ihnen gefangen wurden.
In den auf der Toronyer Linie in den letzten Tagen gemeinsam ausgetragenen Kämpfen wurden etwa 1500 Russen, darunter mehrere Offiziere gefangen. Die meisten russischen Gefangenen gehören dem Landsturm an. (Frtf. Ztg.)

Der Kaiser im Osten.

W.T.B. Berlin, 6. Febr. (Amtlich.) Der Kaiser hat sich über Czernochau auf den östlichen Kriegsschauplatz begeben.

Die Blockierung Englands.

W.T.B. Christiania, 6. Febr. (Nicht amtlich.)
In einer Besprechung der amtlichen deutschen Bekanntmachung, durch die die englischen Gewässer als Kriegsschauplatz erklärt werden, geben „Morgenbladet“, „Aftenposten“ und „Norges Handels- og Sjøfartstidende“ übereinstimmend der Uebersetzung Ausdruck, daß die deutschen Unterseeboote keine Schiffe mit neutralen Flaggen versenken werden, ohne ihre Neutralität näher untersucht zu haben, da dies eine grobe Verletzung des Völkerrechts darstellen würde.
„Aftenposten“ erklärt, daß Deutschland bei der angekündigten Anwendung der Unterseeboote sich über die Bestimmungen des Völkerrechts hinwegsetzen müsse und fährt fort: „Es muß ein Schritt der Verweigerung sein, der damit getan wird. Er kann aber kaum gerechtfertigt werden durch die von England durchgeführte Sperrung der Nordsee. Andererseits muß man daran erinnern, daß auch Deutschlands Lebensinteressen Maßnahmen erfordern, die, so ungeheuerlich sie auch in den Augen Anderer erscheinen mögen, den Deutschen als von natürlicher und selbstverständlicher Art erscheinen, Repräsentanten gegen den Gegner anzuwenden.“
„Morgenbladet“ nimmt an, daß die neutralen Mächte Vorstellungen erheben werden in gleicher Weise, wie es anlässlich der Nordseesperre der Fall war. Das Blatt erinnert daran, daß die Neutralen auch England gegenüber mit großer Empfindlichkeit über ihre Rechte und Pflichten gewacht hätten und schließt: „Wenn es Ausfuhr- und Durchfuhrverbote gibt, die Deutschland treffen, so gibt es in gleichem Maße Ausfuhr- und Durchfuhrverbote, von denen England betroffen wird.“
W.T.B. Christiania, 5. Febr. (Nichtamtlich.)
Anlässlich der Bekanntmachung des Admirals von Pohl im „Reichsanzeiger“ befragte „Aftenposten“ den Leiter des nordischen Schiffsahrts-reedereivereins, Janßen, der als seinen vorläufigen Eindruck erklärte, die deutsche Bekanntmachung müsse als wohlwollende Warnung aufgefaßt werden, die nicht beabsichtige, der neutralen Schifffahrt unnötige Hindernisse zu bereiten. Man könne daher annehmen, daß diese, wie bisher, stattfinden könne. Es sei kaum Grund zur Besorgnis vorhanden, es sei denn, daß möglicherweise Unglücksfälle infolge von Mißverständnissen entstehen. Es bestehe also ein gewisses Risiko, aber keine direkte Gefahr. Es gelte daher, vorsichtig zu sein.
Auf die Frage, ob er es für denkbar halte, daß deutsche Kriegsschiffe ohne nähere Untersuchung ein Schiff unter neutraler Flagge in den Grund bohrten, erklärte Janßen ein derartiges Vorgehen



Karte zur Blockade von England.

nicht für wahrscheinlich und selbstverständlich ist eine grobe Verletzung des Völkerrechts.
W.T.B. Stockholm, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Das Blatt „Nya Dagligt Allehanda“ schreibt unter der Ueberschrift: „Der schicksalsschwere 18. Februar“:
„Nicht Deutschland hat durch seinen Erlaß, sondern England durch seinen Nordseeblockade vom 3. Februar den Seekrieg in Bahnen geleitet, die rücksichtslos alle völkerrechtlichen Bestimmungen durchkreuzen. England beruft sich — so fährt das schwedische Blatt fort — auf seine Lebensinteressen, aber mit dieser Motivierung kann es schwerlich seinen Versuch der Aushungerng der deutschen Zivilbevölkerung rechtfertigen. Dadurch wird es auch klar, daß derjenige,

der zuerst einem solchen Erdbebenversuch ausgesetzt wurde, sich mit großer Berechtigung auf seine Lebensinteressen berufen kann, wenn er sich des mörderischen Angreifers zu entledigen sucht.

W.T.B. Göteborg (Schweden), 6. Febr. (Nicht amtlich.) „Handelsstidnings“ bedauert die außergewöhnliche Form, die der Handelskrieg für die Neutralen angenommen habe und stellt fest, unbedachtame Neußerungen englischer Blätter hätten den englischen Handelsschiffen Verteidigungsmassnahmen angeraten.

W.T.B. Kopenhagen, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Vertreter hiesiger Exporteure, nahmen zu der Frage des Exports nach England nach dem 18. Februar Stellung. Der neutrale hiesige Handel sei durch die Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ gezwungen, seine Fahrten nach dem 12. Februar einzustellen.

R. Berlin, 6. Febr. (Priv.) Aus Stockholm wird uns gemeldet: Nach einer Londoner Drahtnachricht des Stockholmer „Dagblads“ wurden durch Befehl der britischen Admiralität nunmehr die sämtlichen Handelshäfen des Vereinigten Königreichs für besetzte Plätze erklärt.

„Lloyd“ erhöhte die Versicherungsrate für Schiffsverluste innerhalb der letzten 24 Stunden um weitere 10,5 Prozent.

Die Türkei im Krieg.

Im Kaukasus.

T.U. Kopenhagen, 6. Febr. (Priv.) „Aukloje Slowo“ meldet aus Tiflis: In der letzten Zeit erhielten die Türken im Kaukasus bedeutende Verstärkungen und griffen die Russen an. Nach hartnäckigen Kämpfen mußten die Russen den gesamten Tschoros-Bezirk räumen.

Aus Ägypten.

T.U. Mailand, 6. Febr. (Privat.) Dem „Corriere della Serra“ wird aus Kairo gemeldet: Dem englischen Kommando ist mitgeteilt worden, daß etwa 20.000 bewaffnete Beduinen aus der Cyrenaika unter dem Befehl von türkischen und auch einigen deutschen Offizieren längs der ägyptischen Grenze jenseits der Linie Siwa-Salum künden.

Man ist der Meinung, daß, da Sid Ahmed el Scherif persönlich erklärt hat, neutral zu bleiben, die anderen Häuptlinge der Cyrenaika an seiner Stelle bereit sein werden, in Ägypten mit 40.000 Bewaffneten einzubringen, sobald es den Türken gelingen sollte, den Kanal zu überschreiten oder einen bedeutenden Sieg davonzutragen.

Auch der Sudan, der unter englische Schutzherrschaft gekommen ist, macht sich Sorgen. Man sagt, dort habe es einige Konflikte mit rebellischen Stämmen gegeben und man befürchtet einen Aufstand, wenn die Türken am Kanal kämpfen.

Die eingeborenen Soldaten im Dienste der englischen Regierung sind auch nicht mehr sicher. Vor einigen Tagen entfernte sich ein Leutnant mit 52 Mann, die sich in Suez befanden, nach Osten und schlossen sich den Türken an. („Berl. Tgbl.“)

Eine glänzende Fliegerleistung.

Berlin, 4. Febr. Darüber, was die Flieger taktisch und artilieristisch der Armee leisten, bedarf es für den, der draußen Gelegenheit hat, sie bei ihrer Arbeit zu sehen und Urteile der Städte wie der Frontoffiziere zu hören, keines Wortes. Die Kriegsbrauchbarkeit unserer Maschinen hat sich in den Kriegsmonaten vollumfänglich bewährt.

Es war bei Gelegenheit unseres Vorstoßes auf Paris. Die Bewohner der Ville Lumière erhielten jeden Nachmittag den Besuch deutscher Flieger. Die pflegten ein paar Bomben fallen zu lassen; dieser Punkt ihres Programms bildete jedoch keineswegs dessen Höhepunkt. In der Hauptsache handelte es sich für sie darum, das Verhalten der Pariser Reservearmee immer wieder festzustellen.

Die beiden an ihm beteiligten Herzen sind zwei Oberleutnants des Fliegerlagers. Beide haben kürzlich wieder einen wichtigen Aufklärungsflug, und zwar nach Warschau, unternommen.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Köln, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Der Erzbischof von Köln, Kardinal Hartmann, hat jetzt zum zweiten Male dem Kriegsausschuß für warme Unterkleidung in Berlin (Reichstag) einen Beitrag von 10.000 Mark aus den in der Erzdiözese veranstalteten Sammlungen für die Zwecke dieses Kriegsausschusses zugehen lassen.

Deutsche Kriegsgefangene in Marokko.

W.T.B. Paris, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Wie der „Temps“ berichtet, befinden sich seit dem ersten Februar 4000 deutsche Kriegsgefangene in Marokko. Sie sind in Abteilungen von 100 bis 300 Mann in dem Gebiet der Schania und Dukkala untergebracht, 2000 im Bezirk von Rabat, 1500 im Gebiet von Fez und 500 im Bezirk von Melines.

Aus Belgien.

W.T.B. Paris, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Der „Temps“ meldet: Auf Ersuchen der belgischen Regierung werden die französischen Militärbehörden die waffenfähigen Belgier, die nach Frankreich geflüchtet waren, aufnehmen lassen, um sie der französischen Armee einzuverleiben.

Das für die Aushebungsarbeiten notwendige Personal ist der belgischen Regierung von der französischen Regierung zur Verfügung gestellt worden.

England und der Krieg.

London, 5. Febr. (Meuter.) Der Vorschlag für den Seeresetat ist heute veröffentlicht worden. Es sieht eine Kriegsmacht von 3 Millionen Mann im Vereinigten Königreich und in den Kolonien vor, abgesehen von den Truppen in Indien.

Demokratische Bestrebungen in England?

W.T.B. London, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post“ polemisiert in einem Leitartikel gegen die neugegründete Union of Democratic Central unter der Führung von Ramsay MacDonald, Edmund Morel und Norman Angell.

Der Verein befürwortet zwar nicht, die Waffen niederzulegen, aber die geplante Ausbreitung seines Einflusses könnte nur die verderbliche Wirkung haben, die öffentliche Meinung von dem Lebensinteresse der Nation abzulenken, namentlich der herzhafte Fortführung des Krieges, bis der Feind vollständig zerschlagen sei.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. Paris, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Nach Blättermeldungen hat der Senat dem Vorschlag auf Erhöhung der Mitgliederzahl des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten von 24 auf 36 Mitgliedern angenommen.

Die Sozialisten Frankreichs gegen die russische Regierung.

W.T.B. Paris, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Die sozialistische Presse ist über die Beurteilung Burzews entrückt; sie erklärt, das Regime der russischen Regierung habe sich seit dem Ausbruch des Krieges nicht geändert.

Die „Guerre sociale“ schreibt: „Die Beurteilung wird ein neuer Schlag für alle Freunde des russischen Volkes und der russischen Regierung sein, die wir seit Kriegsausbruch trotz ihrer Vergangenheit mit derselben Sympathie zu betrachten uns bemühten.“

Vor dem Feinde alle gleich!

„Kampf gegen den preussischen Militarismus und die Auswüchse, die er im Gefolge hat: Kastengeist und Ständebüffel.“ Das sind die Schlagworte, deren sich Deutschlands Gegner in diesem Kriege vor allem bedienen. Deutschland verdankt seine Größe, Macht und Herrlichkeit vor allem seinem „Militarismus“.

Einen schlagenden Beleg dafür bieten einige Feldpostbriefe, die das Leben auf dem östlichen Kriegsschauplatz schildern. Der Verfasser derselben gehört einem deutschen Fürstenhause an und ist als Kriegsveteran mit ins Feld gezogen.

„9. Dez. 1914. Endlich habe ich am 4. Dez. abends meine Schwadron wieder gefunden. Ich will kurz erzählen, wo ich mich überall herumgetrieben habe. Am dem Tage, an dem ich von St. aufbrach, fuhr ich mit einem Auto, das Benzin für Flieger transportierte, nach R. Dort blieb ich die Nacht bei einer Kompanie der 11. er. Am anderen Morgen ging es weiter mit einem Auto, das Munition fuhr, nach A. Dort bezog ich Quartier bei Landsturmpolizei. Am anderen Tag schloß ich mich einer österreichischen Fußparkolonne an, die nach M. fuhr. Dort traf ich einen Unteroffizier und einen Gezeiten von einer deutschen Proviantkolonne.“

land die ihm längst versprochene Autonomie geben, Polen wieder erwecken, die Juden aus ihrer halben Sklaverei befreien, durch eine Revolution die Türen der sibirischen Zuchthäuser öffnen und aus der Duma ein Haus von wirklichen Abgeordneten des russischen Volkes machen würde.

Die „Humanität“ schreibt: „Diese Beurteilung betrübt und enttäuscht, aber überrascht uns nicht. Die Politik der russischen Regierung hat sich nicht geändert. Dies, sowie die Tatsache, daß fünf sozialistische Dumaabgeordnete demnächst vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen, weil sie das Verbrechen begangen haben, der sozialistischen Partei anzugehören, was nach der Anlagenschrift einem Anschlag gegen die Sicherheit des Staates gleichkommt, beweist, daß die russische Regierung nichts vergessen, aber auch nichts hinzulernt hat.“

Ehrentafel der Heldentaten unserer badischen Feldgrauen.

(Amtlich zur Verfügung gestellt.)

Besondere Hervorhebung verdient das unerhörtene und aufopfernde Verhalten des aus Karlsruhe gebürtigen Unteroffiziers Karl Bayer vom Bad. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110.

In dem Gefecht bei Brehimont am 29. August bildete Bayer mit seiner Gruppe die Pioniersektion der Kompanie. 2 1/2 Stunden hielt er im stärksten Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuer stand. Nachweislich ist durch das Feuer seiner Leute eine feindliche Batterie zweimal am Aufmarsch verhindert worden. Während des mörderischen feindlichen Feuers traf ihn ein Schrapnellschuß, der ihm ein Auge auslöschte.

Er ist in das Lazarett nach Durlach übergeführt worden.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Kassel, 5. Febr. Im 74. Lebensjahre ist heute die als Förderin künstlerischer und sozialer Bestrebungen, namentlich durch umfangreiche Stiftungen für gemeinnützige Einrichtungen weithin bekannte Witwe des Großindustriellen, Lokomotivfabrikanten Geh. Kommerzienrat Viktor Henrich, Frau Sophie Henrich, gestorben.

W.T.B. Eichstätt, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Mittelranken 4 (Eichstätt) wurde Freiherr von Grandenberg (Zentrum) mit 6678 Stimmen gewählt, 37 Stimmen waren zerplittert.

W.T.B. Paris, 5. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Vigo (spanische Festung am Atlantischen Ozean) erfolgte in einer dortigen Seidenfabrik eine Kesselexplosion. Bis her wurden 10 Arbeiter tot aus den Trümmern gezogen.

W.T.B. Kristiania, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Die Rederei Hanneng Brothars in Kristiania, deren Eisbrecher „Wjölner“ von Archangelsk gemietet war, aber auf dem Wege nach Archangelsk im Weißen Meere aufgelaufen war, erhielt die Nachricht, daß der Dampfer „Thracia“ von der Unachtsamkeit im Weißen Meere eine Schraube verloren habe und in der Nähe des „Wjölner“ herumtreibe. Die Ladung der „Thracia“ soll 18 Millionen Kronen wert sein.

Die Lage in Mexiko.

W.T.B. Washington, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Neutermedung Carranza forderte den spanischen Gesandten in Mexiko auf, Senor Angel Deciajo, den Agenten der spanischen Regierung bei Villa (der bekanntlich trotzdem er schon als Opfer eines Attentats totesagt war, sich zum Präsidenten erklärte. D. R.) auszuliefern, den Carranza aktiver Unterstützung Villas beschuldigt. Carranza droht, den spanischen Gesandten auszuweisen, falls er den Forderungen nicht nachkomme.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 61 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 12; die Abendausgabe Nr. 62 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

mit ein erbeutetes Rosalenpferd und ich ritt los. Zunächst bis St. Dort blieb ich die Nacht bei einer Sanitätsabteilung, da ich fürchtete, daß ich mich verirren würde, wenn ich in der Dunkelheit meinen Weg fortsetzte. Am anderen Morgen ritt ich weiter und gelangte bis 15 Kilometer vor P.; dann konnte ich meinen Gaul nicht mehr weiter bekommen, also ging ich die letzte Strecke zu Fuß. Es war schon dunkel, als ich in P. eintraf. Dort begegnete ich dem Sergeanten Blum, der Wagen mit Lebensmitteln und Hafer bei sich hatte. Mit ihm fuhr ich zur Schwadron.

Wir liegen nun hier in B. den Russen gegenüber. Wir haben am Dorstrand unsere Schützengraben und die Russen haben ihre Schützengraben am gegenüber liegenden Waldrand. Ab und zu schießt unsere Artillerie auf die feindlichen Schützengraben und die feindliche Artillerie auf uns. Alle Nacht stehen Posten 200 Meter vor unseren Gräben, damit wir nicht überfallen werden. Eine Nacht stand ich auf Posten. Jetzt brauche ich nur noch die Abklärung zu überwachen.

17. Dez. 1914. Heute morgen hatten wir eine schöne Ueberraschung. Mit einem Male traten aus den russischen Schützengraben zwei Mann mit einer weißen Fahne. Sie kamen an unsere Stellung heran. Unser Rittmeister und ein Dolmetscher gingen ihnen entgegen. Da erzählten die Russen, ihre Hauptmacht wäre in der Nacht ausgerückt. Die übrigen, die zur Bedeckung zurückgelassen worden, hätten keine Lust mehr, sich zu schlagen und wollten sich ergeben. Wir rückten in die russische Stellung, nahmen die Gefangenen an, machten große Beute an Kriegsmaterial. In einer Stunde mußten wir abdrücken zur Verfolgung des Haupttrupps.

26. Dez. 1914. Unter welchen Umständen wir hier Weihnachten feierten, will ich noch kurz erzählen. Wir liegen hier fünf Mann in einer schauerhaft dreieckigen Bude. Außer uns haufen in dieser Bude drei Männer, drei Frauen, zehn Kinder, eine Katze und ein Hund. Das sind also im ganzen 23 lebende Wesen ohne das Ungeziefer. Gestern abend rüdten wir hier ein und sollten über die Feiertage Ruhe haben. Wir zündeten ein kleines Christbäumchen an, das ein Kamerad in einem kleinen Paket geschickt bekommen hatte. Dann sangen wir Stille Nacht. Als Weihnachtsessen gabs verbrannte Kartoffeln mit Speck und Kommißbröt mit Schmalz. Heute haben wir Kaffeefleisch. Das ist doch fein! Wir sind in einer Gegend voll von Hirschen, Rehwild, Wildschweinen und Wälfen. Man kann auch mal so Weihnachten feiern.

Badische Chronik.

h. Mannheim, 5. Febr. Eine größere Anzahl Mannheimer Privatarchitekten hat an den Stadtrat das Ersuchen gerichtet, durch entsprechende Maßnahmen, die gleichzeitig im Interesse der Stadt liegen, den hiesigen Privatarchitekten durch Arbeitsverteilung Beschäftigung und Verdienst zuzulassen...

h. Mannheim, 5. Febr. Zur Sicherstellung von Fleischvorräten für die Stadt Mannheim beschloß der Stadtrat im Benehmen mit dem Stadtvordirektorstand, im Städtischen Schlachthof unterzögig eine Gefrieranlage auszuführen zu lassen...

Walckirch, 6. Febr. Nach hier eingetroffenen Nachrichten haben die beiden Söhne der Witwe Heinrich Mad, die Brüder Hermann und Alfred Mad, die beim Infanterieregiment Nr. 40 in derselben Kompagnie standen, fast zur selben Zeit den Heldentod fürs Vaterland erlitten...

Schönau i. W., 6. Febr. Im Saale des Gasthauses zur Sonne und die Generalversammlung des hiesigen Frauenvereins statt. Die langjährige Präsidentin, Frau Gallert, gab ein Bild über den Rechenschaftsbericht...

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 6. Febr. Den Tod fürs Vaterland haben: Kanonier im Fuß-Regt. 14 Wilhelm Jopp und Kriegsfreim. im Inf.-Regt. 109 Karl Dea, beide von Karlsruhe, Hauptm. Franz von Knobelsdorf-Brentenhoff im Leib-Gren.-Regt. 109, Gren. Lud. Theol. Friedr. Urban von Bergshausen bei Durlach, Karl Hausle, Ref. Artur Dietrich, Unteroff. Max Dettlinger, Must. Artur Wetter und Landwehrrm. Franz Jakob, sämtliche von Forstheim, Kriegsfreim. Erich Kleinmann von Eutingen, Uln. d. R. im Inf.-Regt. 169 Hauptlehrer Wilhelm Weigel, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Mischelsfeld, Kriegsfreim. im Regt. 109 Seminarist Wilhelm Friedrich Wabel von Wädlingen, Unteroff. im Regt. 169 Guido Brückner, Wilhelm Schaf und Uln. im Regt. 170 Dr. Ludwig Grajer, Ritter des Eisernen Kreuzes, sämtliche von Heidelberg, Kriegsfreim. im Regt. 169 Heinrich Eichthamer von Mannheim, Karl Mißig von Pfalzstadt, Landwehrrm. Georg Staudt von Hohenheim, Ref. Schriftföhrer Ernst Luz, Kriegsfreim. Karl August, beide von Schwegingen, die beiden Brüder Jahner Konrad und Kriegsfreim. August Faulhaber von Schwegingen, Must. Wilhelm Brennhofs von Unterhaidental bei Mosbach, Valentin Heindel von Eplingen, Gren. im Regt. 109 Franz Basing von Waldfröhen, Lehramtspraktikant Dr. Joseph Alois Schläpfer von Hundheim, Landwehrrm. im Regt. 100 Schäfer Franz Anton Hess, von Schillingstadt, ferner Uln. Ernst v. Below, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Freiburg, Uln. d. R. im Regt. 112 Rechtspraktikant Helmut Deutwein, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Gundelfingen, Inf. im Regt. 170 Otto Scherer von Bergshausen, die beiden Brüder Kriegsfreiwilige im Regt. 40 Hermann und Alfred Mad von Waldkirch, Landwehrrm. im Regt. 110 Paul Koch von Oberkirch und Kriegsfreim. Albert Wehrle von Bleibach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Febr.

h. Zur Frage der Besteuerung der während des Krieges freiwillig fortbezahlten Gehälter und Löhne ist zu bemerken, daß, wenn eine Firma oder ein Arbeitgeber freiwillig und widerruflich seinen zum Kriegsdienst einberufenen Angestellten und Arbeitern den ganzen Gehalt oder Lohn oder einen Teil...

danon fortbezahlt, der Empfänger hierfür nicht zur Einkommensteuer herangezogen werden kann.

Mißbrauch der Feldpost. Einzelne Fälle mißbräuchlicher Benützung der Feldpost durch Soldaten und ihre Angehörigen sind bereits zur öffentlichen Kenntnis gekommen. Neuerdings gesellt sich dazu ein weiterer Fall, der Abwehr fordert. Ein Briefmarken- oder Postkarten-Sammler übersendet größere Mengen von Postkarten an einzelne Soldaten, deren Adresse er in Erfahrung gebracht hat, und bittet um Absendung an seine Adresse...

= Dipsenken im Lichtbild. Das Gastspiel der Berliner Urania, die mit einem Lichtbild-Vortrag: „Auf den Schlachtfeldern in Ostpreußen“ auch unsere Stadt besuchte, füllte den Museumsaal bis zum letzten Platz. Der Redner, der Direktor der Urania Franz Gürtel, führte die Zuhörer in die eigenartigen Schönheiten der ostpreussischen Landschaft, die wir Süddeutschen gar wenig kennen. Die weiten Flächen, unterbrochen von großen Wäldern und unzähligen Seen, die etwas verstreut liegenden Dörfer und die freundlichen Städtchen geben der Landschaft das besondere Gepräge. Und die Ordnung und Reinlichkeit überall, die in einem wohlthuenden Gegensatz steht zu den Zuständen gleich über der russischen Grenze...

= Vortrag Dr. Joh. Müller. Morgen Sonntag Abend 8 Uhr spricht im Eintrachtsaal Dr. Johannes Müller in seinem zweiten weiteren Vortrage über das Thema: „Der Krieg als religiöses Erlebnis“. Der Eintritt ist frei.

= In den Palais-Bildspielen, Herrenstraße 11, wird in den nächsten Tagen wiederum ein hervorragend gutes Programm gezeigt. In erster Stelle steht der Riesensfilm „Arizona“, eine zeitgemäße Schilderung aus dem amerikanischen Soldaten- und Cowboyleben in 6 Akten, die mit zu den besten gehört, was die Filmindustrie in den letzten Jahren herausgebracht hat...

Kleingartenbau und Kriegsfürsorge.

B. Karlsruhe, 6. Febr. Die Monatsversammlung des Gartenbauvereins Karlsruhe, die am letzten Mittwochabend im Saal 3 Schrempf unter sehr zahlreicher Beteiligung auch von Nichtmitgliedern stattfand, stand unter dem Zeichen „Kleingartenbau und Kriegsfürsorge“. Der 1. Vorsitzende Herr Dr. Spuler machte zunächst kurze geschäftliche Mitteilungen und eröffnete alsdann die Aussprache über die Kleingartenfrage mit dem Hinweis, daß gerade für die bisher aus dem Süden bezogenen Gemüse, die dieses Jahr zum großen Teil ausbleiben werden, Ersatz durch Anpflanzung allen bei uns verfügbaren Geländes geschaffen werden müsse.

Hierauf berichtete der 2. Vorsitzende Herr Rechnungsrat Schneider in ausführlicher Weise über die bis jetzt von der Kleingartenkommission ergriffenen Maßnahmen. Die Geschäftsstelle dieser Kommission, welcher Vertreter von Staat und Stadt, Gartenbauvereine und Fachkreise angehören, steht unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Dr. Hofmann; sie hat durch öffentliche Aufforderung alle zur Anpflanzung geeigneten Grundstücke und die Liebhaber für Kleingärten feststellen lassen. Das Ergebnis dieser Aufforderung ist, daß in den beiden städtischen Kleingartenkolonien, den Zollrodern und im Dammertal alle Gärten (rund 400) vergeben sind. Das für weitere Gartenanlagen im Stadtgebiet verfügbare Gelände wird aber genügen, die restlich weitestgehend erfolglos und noch zu erwartenden Anmeldungen zu berücksichtigen; die Erzeugung reichlicher Mengen von Gemüse einschl. Kartoffeln kann also für Karlsruhe bei dem erfreulicherweise sich zeigenden Verständnis weiter Kreise der Einwohnerschaft für die Ernährungsfrage erwartet werden. Zur Bearbeitung des Geländes, das von der Stadtverwaltung in eigener Bewirtschaftung genommen werden wird, sollen Angehörige von zum...

Kriegsdienst Einberufenen — soweit sie sich dazu eignen — verwendet werden. Mancher Familie wird hierdurch löhnende Beschäftigung zu teil. Bedürftigen Angehörigen von Kriegsteilnehmern, die einen Kleingarten für sich selbst bebauen wollen, werden die nötigen Gerätschaften, Sämereien und Setzlinge zur Verfügung gestellt. Für besonders gut angelegte und gepflegte Gartenanlagen werden Geldprämien gewährt werden. Der Gartenbauverein Karlsruhe wird durch Abhaltung von belehrenden Vorträgen und praktischen Anleitungen zur Förderung der Sache beitragen.

Ueber die in den nächsten 4-5 Wochen vorzunehmenden Arbeiten gab sodann der Ehrenvorsitzende des Vereins Herr Gartenbauinspektor Kies praktische Anleitungen. Gelände, das längere Zeit brach gelegen, ist zunächst mit der Haue aufzureißen, dann tief umzugraben, nachdem eine etwa vorhandene Grasnarbe durch Abheben beseitigt worden ist. Die erforderlichen Gerätschaften sind Stachshaufel, Haue und Reil (ein gabelartiges Gerät mit 3-4 Zinken). Bei größeren Flächen empfiehlt sich das Umspüngen. Da die erste Bodenbearbeitung die schwerste Arbeit ist, beschäftigt die Kommission, dieselbe durch dazu geeignete Personen gegen Entlohnung ausführen zu lassen; die Kosten hierfür sollen den künftigen Pächtern nicht aufgerechnet werden. Das beste Düngemittel ist Stallmist und etwas künstlicher Dünger; wo solche nicht zu beschaffen, genügt auch Straßenschutt. Nach der Anpflanzung kann auch eine Kopfbüngung mit künstlichem und eine Nachdüngung mit flüssigem Dünger stattfinden. Das Herausziehen von Setzlingen geschieht am besten durch den Berufsgärtner, dem bei der zu erwartenden Nachfrage einiger Ersatz in Aussicht steht für den Ausfall, den er durch geringeren Absatz an Blumen und sonstigen Topfpflanzen in der jetzigen Zeit hat. Karotten und Erbsen können im Laufe dieses Monats eingesät werden. Bei Karotten ist darauf zu achten, daß sie nicht zu dicht gesät werden; um dies zu erreichen, vermischt man Sand oder Asche mit dem auszuftreuenden Samen. Erbsen müssen mindestens 10 Zentimeter tief gelegt werden, um gegen etwaigen Frost, Sperlings- und Taubenfraß geschützt zu sein. In der vorletzten Beratsammlung wurde die Budsbaumerde, die keine Stüben oder Keller benötigt, besonders empfohlen. Die angesäten Beete sind feucht zu halten und gegen etwaige Nachfröste abzudecken. Saatgut für besonders frühe Kartoffeln, die als Ersatz für Maltakartoffeln angepflanzt werden sollten, wird der Verein beschaffen und hierwegen näheres in nächster Zeit bekanntgeben. Herr Hofgärtner Fießer fordert zur tunlichst baldigen Bodenbearbeitung auf; auch er legt großen Wert auf die Anpflanzung von Frühkartoffeln.

Herr Obstbaulehrer Thiem erteilte noch eine Reihe nützlicher Ratsschläge, welchen bei gegebener Zeit eine praktische Unterweisung im Gartengelände folgen wird.

Herr Bürgermeister Dr. Hofmann sprach die Hoffnung aus, daß etwa noch auftretende Schwierigkeiten leicht überwunden werden und stellt finanzielle Unterstützung seitens der Stadt in Aussicht. Nach Schluß der anregend verlaufenen Verhandlungen fand die übliche Verlosung von meist blühenden Topfpflanzen an die Mitglieder statt.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Sonntag, den 7. Februar

- Cafe Bauer. Konzert. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle. Gesangver. Badenia. 6 Uhr Familienabend im Lokal. Pfälzerwaldverein. Wanderung. Abfahrt 8.40 Uhr. Schwarzwalddverein. Wanderung. Abfahrt 8.40 Uhr. Ver. ehem. Pioniere u. Berchtesg. 4 U. Generalabg im Prinz Karl. Veteranenverein. 3 1/2 Uhr Monatsversammlung in der Kronenhalle.

Im Felde verlangen unsere Krieger gegen Erkältungen die seit 25 Jahren bestbewährten Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, 6100 notariell beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 30 Pfg., Dosen 60 Pfg., Kriegspackung 15 Pfg. Versand portofrei. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. Fr. Kaiser, Wablingen.

Prinz-Bier Karlsruhe. SCHUTZ-MARKE

Die Karlsruher Leibgrenadiere im Feindesland.

(Von einem Kriegsteilnehmer.)

XI.

Nr. 1081

Kaisers Geburtstag bei den Leibgrenadiere.

9... 30. Januar 1915.

Ein trüber, kalter Wintermorgen ist angebrochen. Es ist kurz nach 7 Uhr morgens, als ich mit den Leuten vom Kaffeholen zurück komme und mich ansehe, nach einer vollständig durchwachten Nacht etwas Ruhe in einer Erdhöhle zu suchen. Da geht auch schon eine Ordnung durch den Schützengaben und ruft in die Doffnung hinein: „Gruppenführer, sofort zum Zugführer“. In der durch einen kleinen Ofen angenehm erwärmten Erdwohnung eines Feldwebels sind bereits alle Unteroffiziere des Zuges versammelt. Und nun erfahren wir folgendes: Die rechts von uns liegende Division unternimmt heute früh einen Angriff auf die feindlichen Stellungen. Wir haben den Angriff durch einen Feuerüberfall auf die uns gegenüberliegenden Feinde zu unterstützen. Die Kompagnie hat bis spätestens 8 Uhr 10 Min. die Stellung besetzt. 8 Uhr 25 Min. setzt der Feuerüberfall ein. Der Zugführer gibt uns einige Verhaltensmaßregeln, drückt jedem ein Palet Patronen in die Hand und dann wird wir zur sofortigen Ausführung des Befehls entlassen. Die vorgeschriebene Zeit ist da und nun setzt auf einmal ein reicher Flügel der Kompagnie ein Gefnatter ein, das sich auf der ganzen Linie rasch fortplant. Verhältnismäßig lange dauert es, bis die Franzosen erwidern, aber dann setzt ein Malhnergewehr ein und gleich darauf kommen auch die schweren Granaten herübergefliegen, die mächtige schwarze Rauchsäulen verursachen. Etwa 1 1/2 Stunden unterhalten wir das Feuer, da hören wir von La Balle her das frisch-fröhliche Hurrah unserer vorwärtsstürmenden Landsleute. Bald darauf kommt auch der Befehl zur Einstellung des Feuers. Am Nachmittag haben wir bereits die Kunde von dem erfolgreich verlaufenen Angriff unserer Nachbardivision in unserem Schützengraben und da freuen wir uns aufrichtig über das kleine Geburtstagsgeschehen, das unsere Landsleute zwei Tage vor dem...

27. Januar unserem Kaiser bereiten konnten. Am Abend werden wir abgelöst und kommen vom Schützengraben nach ...

am Vorabend des Kaiserfestes! Ich komme die etwas dunkle Hauptstraße des Städtchens herunter, in dem wir nun wieder drei Tage als Reserve sind. Da schweifen meine Gedanken um ein Jahr zurück und ich sehe die hellerleuchtete Kaiserstraße unserer badischen Residenz eine unabhörbare fröhliche Menschenmenge herunterziehen, im Mittelpunkt die Regimentskapellen der Garnison den Zapfenstreich spielend. Und das alles kommt mir heute, wo wir hier im Feindesland stehen, fast wie ein Märchen aus vergangenen Zeiten vor.

Ich beziehe mich, nach unserem Quartier zu kommen, wo aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstages unseres allerhöchsten Kriegsherrn ein Festgasmahl unserer harr: Sauerkraut mit Schweinefleisch und Karloffeln; außerdem eine Flasche Münchener Thomasbräu. Da schmunzelt wohl auch mancher von Euch zu Hause und nun stellt Euch vor, wie gut dieses Essen unserem fast nur an Kommissbrot gewöhnten Magen bekommt!

Nach dem Abendessen versammeln sich alsdann die Unteroffiziere der Kompagnie in unserem Quartier zu einem gemütlichen musikalischen Beisatz, der uns für einige Stunden die Gefahren und Strapazen des Krieges vergessen läßt. Liebe Kameraden der 10. Kompagnie herrschen das Programm durch Klavier- und Gesangsvorträge und der bekannte Karlsruher Karnevalsblütenredner Alfred Wügelier sorgt reichlich für Humor und Frohsinn. Und als die Mitternachtsstunde des 27. Januar andrückt, da bringen wir, vielleicht als die ersten im Feindesland, auf unseren geliebten Kaiser ein dreifaches Hurrah aus.

Am Morgen des 27. Januar steht unser Bataillon auf einem zu einer kleinen Parade geeigneten freien Platz der Stadt. Keine Federbüchel sieht man im Wind wehen, nur überall die schlichte Feldgrau Uniform. Punkt 11 Uhr erscheint unser, an Stelle des zum Brigadeführer ernannten Obersten von Becwarzowski, mit der Führung des Regiments beauftragter Major, Freiherr von Forstner. Wir freuen uns, den früheren Bataillonsführer wieder zu sehen. Mit einem kräftigen „Guten Morgen“ schreitet er die Front des im offenen Bierd aufgestellten Bataillons ab. Sodann...

hält unser jetziger Bataillonsführer eine kurze, martige Ansprache, die mit einem dreifachen Hurra auf den Allerhöchsten Kriegsherrn, Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., schließt. Welt hinein ins Feindesland ertönt das dreifache Hurra von Offizieren und Mannschaften und nie hat mich das von der Regimentsmusik gespielte „Heil Dir im Siegertranz“ so bewegt, wie in diesem herrlichen Augenblick, da wir unserem Kaiser im Feindesland erneut das Gelübnis der Treue bis in den Tod ablegen.

Es folgte ein schneidiger Vorbeimarsch in Zugfront. Alsdann marschierten wir unter Vorantritt unserer Regimentsmusik durch die Hauptstraße nach den Quartieren. Und aus einigen von deutschen Soldaten bewohnten Häusern wehte uns die deutsche Fahne schwarzweiß-rot entgegen.

Am Abend des 27. Januar findet in der Kirche ein Konzert, ausgeführt von den Regimentsmusikern unseres und eines anderen badischen Regiments statt.

Eingeleitet wird der Abend mit einem feierlichen Präludium und Zugeto für Orgel über „Ich hab' mich ergeben“, gespielt von Musikmeister Heißig. Das herrliche „Ave Maria“ von Schubert, gesungen von Unteroffizier Mang (Groß-Hofopernsänger), zieht uns, die wir noch vor einigen Tagen im Granatfeuer lagen, in seinen Bann. Ueberhaupt wirken die musikalischen Darbietungen nach den harren Tagen im Schützengraben wie eine Balsam auf uns. Sogar ein Streichquartett, Moment musical Op. 95, II. von Schubert, ist auf dem Programm verzeichnet und Musikmeister Bernhagen dirigiert eine eigene Komposition, Kaiser-Cantate 1915 für Chor, die von guter Wirkung ist. Ganz allerliebste ist das Niederländische Kriegeslied von Valerius, für Solo (Landwehrrm. Alfred Wügelier von der 10. Komp. und Chor mit Begleitung von Landwehrrm. Musik.) Nunmehr spricht Divisionspfarrer Meier zu uns über den Kaiser und entwirft in kurzen Zügen ein treffendes Charakterbild. Mit dem „Heil Dir im Siegertranz“, von allen Anwesenden unter Orgel- und Musikbegleitung stehend gesungen, schließt das Konzert einträchtig ab. Und am Abend vereint man sich in der Quartieren bei einem deutschen Bier zur Kaiser-Geburtstagsfeier im Feindesland. Richard Holzerbauer

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: Schuder, Oblt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Lörach) in einem Ref. Inf. Regt., zum Hauptm.; zu Oberleutnants: die Leutnants der Reserve: Holl d. Inf.-Regts. Nr. 111 (1 Berlin), Schmieding d. Inf. Regts. Nr. 113 (Soest), beide jetzt in einem Ref. Inf. Regt.; zu Leutnants der Reserve: die Wizefeldwebel: Feißl, Spinner (Karlsruhe), Bießer (Mannheim), Hendede (Donauessingen), Mojer (Pforzheim), Kamann in einem Ref. Inf. Regt., Sonne, Ader (Karlsruhe), Schwing, Hühig (Freiburg), Meyer (Mannheim), Obermüller (Bruchsal), Schulte (Offenburg), Roemmel (Heidelberg) in einem Ref. Inf. Regt.; Werlein, Feldw. Lt. (Donauessingen), in einem Ref. Inf. Regt., zum Lt. d. Ref.; zu Leutnants d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.: Maurice (Karlsruhe), Wizefeldwebel, in einem Ref. Inf.-Regt., die Feldwebelleutnants: Müller (Bruchsal) in einem Ref. Inf. Regt., Söhnelein (Mannheim) in einem Ref. Inf. Regt. Zum Stabsveterinär befördert: der Oberveterinär d. Landw. 1. Aufg.: Kramer (Detmold) b. Ref. Feldart. Regt. Nr. 14; zum Oberveterinär befördert: der Veterinär d. Ref.: Dr. Lieber (Freiburg) bei d. Infart. Mun. Kol. Abt. d. 14. A. R. Zu Veterinären befördert: die Unterveterinäre d. Ref.: Hermes (Gresfeld) b. Infart. Regt. Nr. 14, Dr. Schwärz (Freiburg) bei d. Ref. Fuhrp. Kol. 35 d. 14. Ref. Korps, Dr. Freyther (Mühlhausen i. E.) bei d. Infart. Mun. Kol. Abt. d. 14. A. R. Zu Veterinären, vorläufig ohne Patent, befördert: der Unterveterinär d. Ref.: Dr. Stegmayer b. Feldart. Regt. Nr. 50, der Unterveterinär d. Landw. 1. Aufgeb.: Balftraß (Donauessingen) bei d. Ref. Fuhrp. Kol. 34 d. 14. Ref. Korps, der Unterveterinär d. Landw. 2. Aufgeb.: Schwarz (Mosbach) bei d. Etapp. Znp. d. Armeegruppe Falkenhäuser.

Aus der 116. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 46, Mannheim, Karlsruhe. Berichtung früherer Angaben. Wehrm. Friedrich Weber (3. Komp.), Badhaußen, Oberleutnant, bisher vermisst, war verwundet, gest. 26. 8. 14. Gefr. d. R. Robert Walder (5. Komp.), Rempten, Algäu, bisher vermisst, war verwundet, gest. 26. 8. 14.

Infanterie-Regiment Nr. 113, Freiburg i. B. (Vermeßes vom 1. bis 4. und andere Gefechte am 15., 16. und 18. 12. 14.) 1. Bataillon.

1. Kompagnie: Jahnke, Gerold Bischoff, Furtwangen (Donauessingen), schw. verw. Unteroff. d. R. Albert Piffard, Müßig (Unterelz), Gefr. d. R. Georg Brenner, Edingen (Mannheim), Gefr. d. R. Franz Bardoll, Geisingen (Donauessingen), sämtl. 1. verw. Ref. Josef Müller, Maulburg (Schopfheim), schw. verw. Krgsfrw. Frh. Brelacher, Bahlingen (Freiburg i. B.), 1. verw. b. d. Tr. Er.-Ref. Gustav Engler, Freiburg i. B., gefallen. Krgsfrw. Wilhelm Mette, Straßburg i. E., 1. verw. Gefr. d. R. Alfons Bertha, Fröschweiler, gefallen. Krgsfrw. Heilmann, Bleibach, 1. ww. 2. Kompagnie: Wizefeldw. Karl Wagner, Fahrna (Schopfheim), schw. verw. Wizefeldw. d. R. Otto Bus, Freiburg i. B., schw. verw. Unteroff. d. R. Georg Kaiser, Keningen b. Emmendingen, gefallen. Unteroff. d. R. Franz Weis, Heßlingen (Freiburg i. B.), schw. verw. Unteroff. Fridolin Strohmayer, Lunau (Schönan), Musl. Franz Neumann, Braunshweig, Musl. Otto Gemmert, Freiburg i. B., Krgsfrw. Valentin Müller, Keningen (Freiburg), Gefr. Adolf Kießer, Unterminstertal (Freiburg), sämtl. gefallen. Musl. Karl Schöpflin, Fahrna (Schopfheim), 1. verw. Musl. Franz Stötel, Erbsied (Hanau), schw. verw. Krgsfrw. Georg Feßling, Würzburg, schw. verw. Gefr. d. R. Raimund Schauer, Thann, 1. verw. Musl. Emil Erbstand, Cassach (Breisach), 1. verw. Musl. Thomas Steinert, Poppelau (Oppeln), abermals 1. verw. Krgsfr. August Balke, Stolzenau (Hannover), 1. verw. Krgsfr. Rudolf Fischer, Freiburg i. B., gefallen. Krgsfr. Siegfried Hagen, Gersbach (Schopfheim), 1. verw. Ref. Eduard Kleinböck, Neckarhausen (Mannheim), vermisst. Krgsfr. Willi Blante, Döblar (Nachen), 1. verw. Krgsfr. Reinhard Heßler, Ehershausen (Braunshweig), 1. verw.

3. Kompagnie: Uffz. d. R. Konrad Will, Trunsdorf (Kulmbach), gefallen. Einj. Freim. Uffz. Siegfried Wertheimer, Altdorf (Eitenheim), schw. verw. Krgsfr. Wilhelm Kottköt, Brandenburg a. H., Ref. Adolf Hauser, Rouenberg (Wiesloch), Gefr. Karl Gerner, Windischbühl (Vorbere), Musl. Emil Müller, Kleinbainbach (Welsheim), gefallen. Gefr. Lamb. Andreas Wolber, Altmonswald (Waldkirch), schw. verw. Wehrm. Bernhard Schwindt, Ansbach, Krgsfr. Franz Oberlin, Mühlhausen, Krgsfr. Heinrich Müden, Kollmar, sämtlich 1. verw. Wehrm. Adolf Klegger, Tannheim (Donauessingen), schw. verw. Musl. Wih. Blöchliger, Celle (Hanover), schw. verw. Musl. Andreas Holz, Meersburg (Ueberlingen), 1. verw.

4. Kompagnie: Einj. Freim. Uffz. Josef Koch, St. Wendel, 1. verw. Musl. Josef Lang, Forchheim (Emmendingen), gefallen. Wehrm. Max Wöhmann, Merseburg, 1. verw. Krgsfr. Eugen Schübauer, Altsied (Kottweil), schw. verw. Ref. Friedrich Köhndörfer, Crailsheim, 1. verw. Ref. Wilhelm Weisgrad, Uffigheim (Tauberhofsheim), gefallen. Krgsfr. Max Niedmüller, Karlsruhe, leicht verw. Ref. Ant. Mensch (5. Komp.), Mühlhausen, bisher vermisst, leicht verw.

III. Bataillon.

Krgsfr. Richard Amann (10. Komp.), Freiburg i. B., Krgsfr. Hermann Furtwängler (11. Komp.), Waldkirch (Freiburg i. B.), Musl. Karl Rudisshauer (12. Komp.), Bödingen (Offenburg), sämtl. leicht verw. Musl. Karl Schneider (12. Komp.), Unterharmersbach (Offenburg), verm.

Infanterie-Regiment Nr. 169, Bad, Billingen. (Auch am 1., 16., 25., 28. und 29. 11. und andere Gefechte am 6. u. 8. 12. 14.)

Musl. August Hofer (1. Komp.), Karlsruhe, gefallen 12. 12. 14. Musl. Josef Großhans (2. Komp.), Banzenheim (Mühlhausen i. E.), 1. verw.; Musl. Kaver Bühler (2. Komp.), Wöhlen (Lörach), gefallen; Krgsfrw. Karl Dietmann (3. Komp.), Ludwigshafen, 1. verw.; Musl. Albert Lamprecht (3. Komp.), Bergshausen (Karlsruhe), gefallen; Gefr. d. R. Max. Heitele (4. Komp.), Mühlendorf (Münzingen), gefallen, 13. 12. 14.

5. Kompagnie: Krgsfrw. Gustav Zielsch, Berlin-Friedrichsfelde, Krgsfrw. Franz Dorer, Offenburg, beide gefallen; Ref. Karl Müler, Säckingen, 1. verw.; Musl. Bruno Sternat, Berlin, schw. vw.; Krgsfrw. Otto Albrich (10. Komp.), Sallgast (Ludau), gefallen; Wehrm. Georg Michael Sturm (11. Komp.), Beilngen, leicht verw.

12. Kompagnie: Utn. Saehler, gefallen; Unteroffiz. Emil Weber, Elberfeld, Ref. Ernst Burgbacher, Neukirch (Erlberg i. B.), Musl. Albert Ehrhardt, Cannstatt, Krgsfrw. Walter Tsch, Berlin, sämtlich leicht verw.

Berichtigung früherer Angaben.

Musl. Emil Schleiß (3. Komp.), Sulz, bisher verm., verw. 12. Kompagnie, Ref. Christian Moser, Reichenbach, nicht gefallen, sondern 1. verw. Krgsfrw. Emil Behmann, Berlin, bisher schw. verm., gefallen. Krgsfrw. Hans Hoffmann, Leßlin bisher verm., gest. im Feldlazarett Nr. 7 des 14. Armeekorps, Berlin 19. 11. 14. Krgsfrw. Bruno Harmand, Berlin, bisher verm., leicht verw.

Infanterie-Regiment Nr. 170, Offenburg, Donauessingen. (Violaines am 1., La Bassée am 2. u. 3. und andere Gefechte am 9. u. 10. 12. 14.)

Ref. Friedr. Langloß (1. Komp.), Brühl (Schwegingen), leicht verw.; Musl. Philipp Welle (1. Komp.), Durbach (Offenburg), leicht verw.; Krantr. Jacob Knecht (2. Komp.), Willstätt (Rehl), schw. verw.; Ref. Adam Ehlinger (3. Komp.), Rimbach (Wolsach), schw. verw.; Wehrm. Friedr. Peps (3. Komp.), Steig (Zerbst), leicht verw.; Musl. Friedr. Herle (3. Komp.), Bruchsal, leicht verw.; Wizefeldw. Julius Kopf (3. Komp.), Ichenheim (Lahr), gest. infolge Krankheit im Lazarett Lens 6. 11. 14.; Utn. Hans Peterson (6. Komp.), Malmédy (Nachen), leicht verw.; Ref. Anton Würzburger (8. Komp.), Uffigheim (Tauberhofsheim), leicht verw.; Ref. Wilhelm Fröh (8. Komp.), Scherzheim (Rehl), leicht verw.

Berichtigung früherer Angaben.

Musl. Heinrich Lindner (2. Komp.), Altona, bisher schwer verm., gest. im Laz. Lens am 23. 10. 14.; Erf.-Ref. Emanuel Heiß (3. Komp.), Zell-Weierbach, bisher schw. verm., gest. am 25. 11. 14.; Musl. Josef Diebold (8. Komp.), Etlingen, bisher verm., gefallen.

Sanitäts-Komp. Nr. 3 des XVI. Armeekorps, Sarouis. (Gefecht am 14. 12. 14.)

Freim. Krantr. Georg Engel, Mannheim, leicht verwundet.

Aus der 117. Verlustliste.

Ref. Inf.-Regt. Nr. 109, Karlsruhe, Bruchsal. (Gefechte vom 17. bis 19. 12. 14.) 1. Bataillon.

Unteroff. Ferdinand Hölz (1. Komp.), Karlsruhe, 1. verw. Krgsfrw. Franz Jäger (1. Komp.), Uehlingen (Wondorf), leicht verw. Gefr. d. R. Robert Hoderjoes (2. Komp.), Lahr, abermals verwundet.

3. Kompagnie: Offz.-Stellv. Heint. Schott, Furtwangen (Erlberg), gefallen. Unteroff. d. R. Karl Nag, Neudau (Mosbach), abermals verw. Unteroff. Robert Jung, Großgartach (Heidelberg), schw. verm. Unteroff. d. R. Josef Weber, Kronau (Bruchsal), leicht verw. Gefr. d. R. Richard Erath, Karlsruhe, gefallen. Erf.-Ref. Albert Mühlhans, Bergshausen (Durlach), gefallen. Wehrm. Friedr. Müller, Karlsruhe, gefallen. Ref. Jakob Richard Kempf, Södnach (Böblingen), schw. verm. Erf.-Ref. Adolf Herm. Kessler, Pforzheim, schw. verm. Wehrm. Karl Wastinger, Helmstadt (Sinsheim), schwer verm. Ref. August Kisch, Spierstein (Löhren), Erf.-Ref. Karl Wenz, Rühardt (Germersheim), Wehrm. Hermann Höfel, Pforzheim, Wehrmann Max Schlatter, Betberg (Mühlheim), sämtliche gefallen. Wehrm. Paul Hinz, Elbing, schw. verm. Ref. Wilhelm Steinhäuser, Roth (Wiesloch), schw. verm. Wehrm. Johann Fuchs, Wörsbach (Karlsruhe), schw. verm. Erf.-Ref. Emil Wächter, Rintlingen (Bretten), Krgsfrw. Otto Trübe, Nellingen (Säckingen), Gefr. d. R. Karl Krom, Pfullendorf, Erf.-Ref. Caspar Janowski, (4. Komp.), Mißhanslo (Wongrowitz), sämtliche leicht verm.

2. Bataillon. Gefr. d. R. Wilhelm Dresse (5. Komp.), Eienthal (Bühl), schwer verm. Gefr. August Marzluft (6. Komp.), Marlen (Offenburg), leicht verm. b. d. Tr.

3. Bataillon. 9. Kompagnie: Unteroff. d. R. August Arzeniewski, Bidorzewen (Johannisburg), schw. verm. Unteroff. d. R. Albert Farr, Dickenhausen (Baden), schw. verm. Unteroff. d. R. Karl Loh, Mühlhausen i. E., schw. verm. Wehrm. August Marus, Belleren (Sögster), 1. verw. Wehrm. Richard Weier, Herdwangen (Baden), gefallen. Wehrm. Karl Dürr, Hohlletten (Karlsruhe), schw. verm. Krgsfrw. Heinrich Hühsmann, Eppstein i. Taunus, 1. verw. Krgsfrw. Karl Sedelmaier, Müßbach (Bayern), 1. verw. Krgsfrw. Georg Woywohl, Borstwert (Schleien), gefallen. Ref. Josef Wittmer, Röhlingen i. E., gefallen. Ref. Adolf Strauch, Ober-Rah (Sachsen-Meinungen), abermals verwundet. Ref. Heinrich Schneider, Ortshelm (Sachsen-Meinungen), leicht verwundet.

10. Kompagnie: Unteroff. Konrad Schumpf, Unterrahn (Meinungen), gef. Ref. Franziskus Wächter, Mamladt (Vorbere), gef. Gefr. Julius Holzege, Karlsruhe, 1. verw. Krgsfrw. Franz Müller, Vangendrieden (Bruchsal), 1. verw. Krgsfrw. Adolf Ull, St. Gallen (Schweiz), schw. verm. Ref. Nikolaus Bräutigam (12. Komp.), Roth (Wiesloch), 1. verw. Ref. Eugen Graf (12. Komp.), Stuttgart, 1. verw. Ref. Josef Mislin (Maschinengew.-Komp.), Steinluz (Altkirch), gefallen.

Gen.-Regt. Nr. 110, Mannheim, Heidelberg. (Vermeßes am 10. 10., Lens am 27. und Lievin vom 27. bis 29. 11. und vom 1. bis 3. 12. 14.)

1. Kompagnie: Unteroffiz. Wilhelm Diehm, Wörchingen (Mosbach), 1. verw. Wehrm. Heint. Ehrlich, Bamberg, vermisst, vermul. gefallen. Gren. Clemens Kerthoff, Suderwich (Kedlinghausen), Gefr. Franz Hirt, Gummingen (Tuttlingen), Ref. Karl Appender (2. Komp.), Wörsbach (Durlach), sämtliche gefallen. Wehrm. Alfred Tösmann (2. Komp.), Hagen, 1. verw. Wizefeldw. Edmund Stahl (6. Komp.), Ballenberg (Vorbere), schw. verm. Gren. Heinrich Beh (6. Komp.), Schriesheim (Mannheim), gefallen. Ref. Gustav Nühle (9. Komp.), 1. verw. Gefr. Friedr. Karl Seyboth (10. Komp.), Unterschießing (Mosbach), schw. verm. Wehrm. Johann Punssta (12. Komp.), Tuhorze (Boms), gefallen. Ref. Jos. Rechner (Maschinengewehr-Komp.), Ludwigshafen, 1. verw. Erf.-Ref. Justus Bollweiler (Maschinengew.-Komp.), Mannheim, 1. verw.

Berichtigung früherer Angaben.

Gren. Gustav Wolff II (8. Komp.), Heidelberg, bisher verwundet, gest. 29. 8. 14. Ref. Julius Groß (8. Komp.), Meutersbach, bisher verm., gefallen.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 111, Donauessingen, Stodach, Konstanz. Wehrm. Albert Koller (7. Komp.), Stammheim i. Württemberg, verwundet.

Infanterie-Regt. Nr. 112, Mühlhausen i. E. (Zitren vom 21. bis 28. 9. und Festubert vom 28. bis 27. 11. 14.) 2. Bataillon.

5. Kompagnie: Wizefeldwebel d. L. Paul Schöde, Friedland (Maldenburg), Unteroff. Wilhelm Reinhold, Mühlendorf (Schweidnitz), Unteroff. d. L. Wilhelm Therrah, Breben (Ahaus), Unteroff. d. R. Wilhelm Reeb, Rintheim (Karlsruhe), sämtliche verwundet. Unteroff. Julius Hueber, Ragental (Colmar), gefallen. Unteroff. d. R. Franz Edert, Bruchsal, verm. Musl. Ludwig Spohn, Rheinhausen (Baden), gefallen. Ref. Karl Brauch, Bergshausen (Durlach), gefallen. Wehrm. Wilhelm Jägerklüpper, Borbed (Eßen), Ref. Krehlin, Musl. Karl Schäfer II, Neesbach (Limburg), Ref. Friedr. Schäfer, Stuttgart, Ref. Horn. Hermann Agster, Wöhlen (Lörach), Ref. Friedrich Nitolaus, Treschingen (Sinsheim), Ref. Heinrich Frauenfeld, Handschuhheim (Heidelberg), Gefr. Schmitt, Musl. Leopold Feininger, Karlsruhe, Ref. Eugen Feder, Pfetershausen (Altkirch), Ref. Josef Schellenberger, Wehrm. Albert Reinte, Bronniewo (Hohenalza), Gefr. d. L. Rudolf Reih I, Wangotten (Kastensburg), sämtliche verwundet. Gefr. d. R. Hans Eptin, Schramberg (Dernbach), gest. an seinen Wunden Eßen 22. 9. 12. Musl. Michel Hör, Heiligkreuz (Weinheim), Ref. Valentin Scheuermann, Reichenbach (Mosbach), Ref. Otto Gallert, Sösbachwaden (Baden), Ref. Rudolf Stiebert, Daniellen (Dlehto), Gefr. Karl Mayer, Karlsruhe, Wehrm. Müller, Wehrm. Heinrich Drevermann, Södingen (Dortmund), Ref. Karl Rupp, Reichen (Sinsheim), Ref. Wehr. Wehrm. Heinrich Haarlund, Rüttenstede (Eßen), Wehrmann Josef Hombst, Kielcemo (Köpen), Wehrm. Christoph Hofener, Königsdorf (Nobringen), Wehrm. August Heß, Redufen (Lpd), Krankenträger Ref. Johann Hoffmann, Ertingen (Pforzheim), Ref. Adolf Müller, Rimbach (Bretten), sämtliche verwundet. Gefr. d. R. Adam Böhler, Weinheim (Baden), Ref. Joos, Ref. Jakob Frick, Ref. August Gosh, Karlsruhe, Ref. Friedrich Dabbe, Rappenu (Sinsheim), Wehrm. Julius Kull, Söththal (Allenheim), sämtliche vermisst. Ref. Josef Treisger, Nellingen (Säckingen), gefallen. Musl. Michael Fath, Oberfladenbach (Weinheim), gefallen. Musl. Konrad Scheibel, Neuluhheim (Mannheim), verwundet. Musl. Lorenz Burgart, Hauenerstein (Rastatt), verm. Musl. Artur Stammberger, Rehl (Offenburg), verm. Musl. Wilhelm Lehmann, Oberharmersbach (Offenburg), gefallen. Ref. Karl Heuber, Karlsruhe, vermisst. Wehrm. Hermann Nengen, Rothhausen (Eßen), Ref. Alfons Schölin, Lürdorf (Altkirch), Musl. Friedr. Haudrich, Weidersheim (Frankenthal), Ref. Karl Dit, Adelshofen (Eppingen), sämtliche verwundet.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 6. Februar 1915.

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa besteht fort. Die gestern über dem Kanal erschienene Depression hat sich vertieft und weiter in das Binnenland herein ausgebildet. Im größten Teil Deutschlands hatte die Bewölkung am Morgen zugenommen, Niederschlag war aber nur stellenweise im Norden gefallen. Von der Nordwestgrenze abgesehen herrschte Frost. Die Depression wird sich voraussichtlich durch Schneefälle bemerkbar machen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: February, Carometer, Abol. Feucht. in C., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 5. Nachts 9 1/2 U., 6. Morg. 7 1/2 U., 6. Mitt. 2 1/2 U.

Höchste Temperatur am 5. Februar 3,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -2,3.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

am Vom Schwarzwald, 6. Febr. Die Winterverhältnisse sind im ganzen Schwarzwald andauernd sehr günstig. Während in den Tälern im Laufe der Woche der Schnee vielfach taute, ohne daß jedoch die Schneedecke vollständig verschwunden, hielt der leichte Frost schon in Höhenlagen von 400 Meter an. Infolgedessen ist die Schneehöhe in den oberen Teilen des Gebirges gegenüber der letzten Woche nur wenig zurückgegangen. Nur an den Sonnenseiten ist der Schnee etwas weggeschmolzen und stellenweise auch verharzt. Im übrigen ist die Beschaffenheit des Schnees pulvrig, teils leicht gefroren und für jeglichen Sport ausgezeichnet. Skibahnen sind im nördlichen Schwarzwald bis 400 Meter abwärts günstig. Vom Albtal wird schöne Nodel- und Skibahn gemeldet. Herrenalb berichtet noch geschlossene Schneedecke und trübes Frostmeter. Die Skibahn nach dem Döbel, sowie nach den Höhen von Marzell aus ist gut. Im Feldberggebiet besteht eine ideale Schneeschuhbahn bis ins Süßental herab. Auch von Triberg, Schönach, Schönwald und Furtwangen werden gute Sportbahnen gemeldet. Am heutigen Samstag herrschte in der Frühe heiteres Frostmeter; doch steht ein Umschwung bevor. Das Barometer fällt und bei westlichen Winden sind neue Schneefälle wahrscheinlich. Folgende Einzelberichte liegen vor:

- en. Hundsbach, 6. Febr. (Privat.) Schneehöhe 50 cm, trocken, gefroren, 2 Grad kalt, vormittags hell, Skibahn bis Waldesgrenze oberhalb Schindelpeter. en. Rühlstein, 6. Febr. (Privat.) Schneehöhe ca. 70 cm, 3 Grad kalt, bewölkt, Pulverschnee, Skibahn sehr gut bis oberhalb Ottenhöfen. en. Vom Feldberggerhof, 6. Febr. (Privat.) Bewölkt, Aussicht auf Schneefall, 4 Grad kalt, Schneehöhe 145 cm, pulvrig, Ski- und Schlittenbahn bis Tittsee.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. Februar, 7 Uhr früh. Lugano bedeckt, -1 Grad, Triest bedeckt, 4 Grad, Livorno bedeckt, 6 Grad, Rom bedeckt, 7 Grad, Cagliari halb bedeckt, 8 Grad.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Versorgt Euch mit Röhig u. Funk's hausmannskost! Eine ganze Mahlzeit fix u. fertig! Suppe, Gemüse u. Fleisch zusammen! Haltbarer wie jede Dauerware! Zu haben in allen Delikatessen-Geschäften.

Sonder-Verkauf „Weisse“ Woche

Schluss Montag abend!

Carl Schöpf

Marktplatz

Eine recht ausgiebige Benützung dieser Veranstaltung kann in Anbetracht der zu erwartenden grossen Preiserhöhungen aller Textilwaren nicht genug empfohlen werden.

1785

Museumssaal

Mittwoch, 10. Februar, 8 1/2 Uhr: Wohltätigkeits-Konzert zum Besten des Roten Kreuzes u. Roten Halbmondes.

Ottomar Voigt

(Violine), unter gütiger Mitwirkung von Herrn Kammeränger Jan van Gorkom (Gesang), Fräulein Alice Krieger (Klavier), Herrn Musikdirektor Georg Hofmann (Klavier). Programm: Mozart, Schumann, Richard Strauss. Sonaten für Violine und Klavier, Lieder v. R. Strauss. Konzertflügel v. Blüthner a. d. Lager d. Hofl. L. Schweisgut. Karten zu 3.—, 2.—, 1.50, 1.— u. 50 Pfg. in der Hofmusikalien-Handlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstr. 114, von 9-1 u. 3-7 Uhr.

Café Bauer.

Morgen Sonntag: KONZERT.

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11.

Gott strafe England!

Neueste Kriegsberichte.

Arizona!

Eine zeitgemässe große Programm-Attraktion aus dem amerikanischen Soldaten- u. Cowboyleben in 6 Akten.

Julius als Zauberkünstler. Humoristisch. Im Golf von Rapollo. Herrliche Naturaufnahme.

Vorzugskarten gültig!

Voranzeige! Nächsten Samstag: „Das Panzergewölbe“.

Schwarzwaldverein Sektion Karlsruhe. Wanderung Sonntag, den 7. Februar 1915: Baden — Lichtenal — Gerolsauer Wasserfälle — Oberplättig — Sand. Abfahrt 8 1/2. 1780

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrsgruppen Karlsruhe. Sonntag, den 7. Febr. 1915, von nachmittags 4 Uhr ab: General-Versammlung im Vereinslokal, Prinz Karl, Ecke Zitel und Sammitstraße, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. 1777. Ehemalige Angehörige dieser Truppen freundlichst willkommen. Der Vorstand.

Leih-Bibliothek Günstige Bedingungen. Reiche Bücherwahl. GESCHWISTER KNOPF KARLSRUHE

Klavier-, Zither-Stimmungen werden sofort gründlich ausgeführt. 33555. Sirkstraße 118, IV.

Paterno-Blut-Orangen ein Wagen heute eingetroffen — das beste und süßeste — Dutzend 60, 80, 120 Pfg. Südfrüchten-Spezialhaus J. Della Bona Erbprinzenstraße 28. Telefon 745. Telefon 745.

Verloren. Am Donnerstag abend 7 Uhr vom Marktplatz bis Ede Karstr. keine schwarze Handmappe (Büchertuch) mit Gendel, enthaltend Forzheimer Anzeiger, einige Briefe und dergl. verloren. Geg. Belohnung abzugeben. 33577. Karstr. 127, II. (Pico).

Verloren am 1. Febr. am Bahnhof in Durlach (Markt) 1 Schächtelchen mit 2 Gewehrflügeln. Eine vergoldete (französische) und eine verfilberte. Abzugeben gegen Belohnung 33527.22. Durlach, Sophienstr. 6.

Verlaufen hat sich ein Dobermann. Gegen gute Belohnung abzugeben. Leopold Frick, Lokalbahn, 33549. Kapellenstr. 68.

Kisten große, kleine, stets zu kaufen gesucht. 33468.21. Volt, Karstr. 71.

Rudolf Wieser Kaiserstraße 153 1200 Militär-Unterzeuge.

Inventur-Ausverkauf Ein Posten Damen-Stiefel früher Mk. 12.— bis 18.— Grössen 36 und 37 jetzt 3.50 Nur vormittags. 978 Ohne Anprobe Umtausch gestattet. Schuh-Haus H. Landauer Kaiserstraße 183. Telephon 1588.

Für Feinschmecker nur Qualität. 1016 Kaiser Wilhelm König v. Preußen 2, 3, 5 Pfg. 4, 6, 8, 10 Pfg. Karlsruher Zigaretten-Fabrik Markgrafenstr. 26 Telephon 3482.

Für Wiederverkäufer. Grosse Posten Woldecken, alle gangbaren Grössen 500 schwere Woldecken, Jacquard Mk. 8.— bis 9.— 3000 Meter Militär-Handtücher Grosse Posten schwere Baumwoll-Flanellhemden zu billigen Preisen. 1793 A. H. Rothschild, Gross-Abteilung Kaiserstrasse 167 — Telephon 1556.

Klavier-, Violin-, Harmonium-Unterricht erteilt konfessionell gebild. Musiklehrer sehr gründlich. Honorar monatlich von 6 Mt. an. 33566. Sirkstr. 118, IV.

Latein-Unterricht für abholierten Techniker gesucht. der Latein Matura nachtragen will. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 33396 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 33396

Chevermittlung streng reell, diskret. Büro für Chevermittlung, Frau Morasch, Karstr. 86, II., 33579. Karlsruhe i. B.

Beelle Heirat. Fräulein a. f. guter Familie, 24 J., evgl., hübsche stattl. Erziehung, 30 000 M. Verm., wünscht Heirat mit Beamten, Lehrer o. Gefl. Antr. a. d. Chevermittlung von Joh. Petri, Markgrafenstr. 26, Karlsruhe, erbeten. 1782

Beelle Heirat. Allenst. bessere Witwe, Mitte 40er Jahre, in sehr guten Verhältnissen, wünscht Heirat mit Herrn im Alter bis Mitte 60er Jahre. Gefl. Antr. a. d. Chevermittlung von Joh. Petri, Markgrafenstr. 26, Karlsruhe, erbeten. 1783

Bei Geschäft od. Objekte verkauft, ein Teilhaber aufnehmen, auch Teilhaber werden sich a. Alb. Müller, Karlsruhe, Karstr. 167. Telephon 3381.

Hübsches Haus, 2 1/2 stöckig, mit Garten, auf ca. 400 qm, in zentraler Stadtlage, für 50 000 M. zu verkaufen oder Leih gegen kleine W. 111 a, auch nach auswärts. Angebote unter 33542 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Pferd zu verkaufen. 8 jährige Rappstute, fromm, sehr gut im Zug, autoficher, sehr gut für Landwirtschaft. 33534. Heinrich Walschburger, Wolfartsweiler (bei Durlach).

Polierte Bettstelle mit gut m. Holz und Kopfteil 19 M., 1 einzig. Schrank 7 M., 1 Zimmerschrank und 1 Eschschrank bill. zu verkaufen. Dorstr. 28, part. 33573

Weisser Herd, reich vermindelt, fast neu, und Gasherd mit Tisch zur Hälfte des Wertes abzugeben. 33585. Karlsruferstr. 181, III.

Amalienstraße 71 IV noch neuer ein verjährbarer Kleinfuhrer, etwa 80 Pferdegeschäften, 1 groß. harter Suber u. kleiner Krautwägen zu verkaufen. 33539

Bromming-Pistole zu kaufen gesucht. 33584. Leopoldstr. 1 a, 4. St.

Dung billig zu verkaufen. 1780. Sophienstr. 137, 15. Billigheimer.

Suppligen-Unterricht gesucht. Gelder schnell u. billig. Ohne Vorlofen. Müller, Karstr. 27, 8. Stod. Mainz 1, Boppstr. 10. 32035

Statt Karten. Hildegard Gleisse Adolf Schlotterbeck Proc. antams-Inspektor Karlsruhe Verlobte Februar 1915. Conflans

Irma Seligmann Ernst Levy Verlobte. 33592. Karlsruhe. Trier.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute morgen unsere liebe Verwandte

Frau Hauptmann

Emma Crabathi Wwe.

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 6. Februar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Amalienstrasse 41.

1797

Schwanenstrasse 11. Tel. 835

Achtung! Achtung!

Für Metallgegenstände, wie Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminiumgeschirre und Staniol zum Einschmelzen zahle ich für sämtliche Metalle die höchsten Preise.

B3562

M. Kleinberger.

Schwanenstrasse 11. Tel. 835

Brautleute!

Für Mk. 550

mod. Schlafzimmer, nußbaumhol., bestehend in 2 Bettstellen, 2 Pat.-Köf., 2 Schuhsch., 2 Matras. m. Keil, Waschkomm. m. Marmor- u. Spiegelanl., 2 Nachtschr. m. Marmor, 2 Tür. Spiegelschrank, 2 Stühlen, u. Handtuchst., Wohnzim., nußbaumhol., Vertiko m. Spiegelanl., Blüschidiv., Ausziehtisch, 4 Stühle.

mod. Küche, bestehend in Stüchenbüfett, Küchenschrank, Tisch, 2 Stühlen.

Besichtigung erbeten.

Franko- u. Lieferung nach auswärts.

Auf Wunsch Teilzahlung.

Möbelhaus

Majer Weinheimer

Karlsruhe

Kronenstrasse 32.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethoden Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.

Sprechst.: Morgens 9-10, nachmittags 2-3 Uhr. Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität“ Mk. 1.50 „Diagnose aus der Iris des Auges“ Mk. 2.—

Montag Schluss der Weißen Woche

10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.

Kaufen Sie

für Leib-, Bett- und Tischwäsche nur fachmännisch durchgesehene Wäsche-Stickerien, -Einsätze, Madras- (Hand-)Stickerien, Klöppel-Spitzen u. Einsätze, da Ramschware in der Wäsche vorzeitig franzt.

Nur Qualitäts-Ware

verleiht die auf Wäsche-Anfertigung verwandte Zeit. Größte Auswahl, billige Preise im Spezialgeschäft

Kaiserstr. 174, gegr. 1877.

Oscar Beier, Versand nach auswärts.

Klöppel spitzen, Einsätze, Decken



in erzgebirg. Hand- sowie Maschinenarbeit. 1768 Grösste Auswahl

August & Emil Nieten

Kohlenhandlung Reederei Karlsruhe - Rheinhafen

Elektrische Kranen-Anlagen, Verlade-Brücken, Siebwerke

Telephon Nr. 129 und 5624

empfehlen in bester Qualität: 12746

Kohlen, Koks, Briquets jeglicher Art

für Industrie- und Hausbrand zu den billigsten Preisen.

Heimbeförderung

und Begleitung von Verwundeten, Verstorbenen, Gefallenen, sowie Nachforschungen u. s. w. werden in streng zuverlässiger Weise m. Eredig. al. Formalität besorgt. Gefl. Anfr. an Kurt Cohen-Knipper, Straßburg i. Els.

Lebona

Milch-Kakao mit Zucker Preis pro Würfel 10 Pfennig

In Feldpostbriefen überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35, Lützowstrasse 102-104.

HEIZPATRONE „GLUHENDE BERTHA“.

Besteller sind u. A.: Reichsmarine-Amt, Bayr. Kriegsministerium, Armee Oberkommando Lille, div. Rote Kreuz-Stellen, div. Liebesgabenstellen etc. etc. Keine Ausstattung — nur Materialwert — 100000 fach bewährt, mit Strohholz, Zigarre und Luntenerzeuger anzündbar. 100 Stück Preis Mk. 8.50, 1000 Stück Preis Mk. 70.— Erste Deutsche Wärmemittel-Gesellschaft.

Berlin S.W. 68 J. Falk & Cie. Ritterstr. 51. Tel. Mpl. 11259

Adresskarten.

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Briefe“.

Julius Strauss

Schluss der „Weissen Woche“

Montag, den 8. Februar.

Gelegenheitsposten in allen Abteilungen.

1778

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Tochter und Schwester

Anna

im Alter von 22 Jahren, nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Josef Kuhmann.

Karlsruhe, 6. Februar 1915.

Schützenstraße 34.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Umzüge

mit Möbelwagen oder Rollen, sowie auswärtige Umzüge werden unter eigenhändiger Leitung gut und billig ausgeführt.

Frühschneiderei und Möbel-Transportgeschäft

Hortstraße 28. Telefon 1039.

Schöne Regalbahn

mit elektrischem Licht, noch einige Abend zu vergeben.

„Jägerhaus“, Scheffelstraße 1.

Pfannkuch & Co

Neu!

Delikatesswürst

in Jela-Packung (luftdichte Umhüllung).

Konferviert und für Selbstverbraucher halbar gemacht.

Fertig zum Versand. Porto 10 Pfg.

Teewurst

Patet 1.20

Leberwurst

Patet 1.10

Rotwurst

Patet 1.—

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Syndikatsfreiem Salkwerk

sucht stillen oder tätigen Teilhaber. Suchender ist Kriegsteilnehmer u. kommt demnächst zur Entlassung. Einlage circa 8 Mill. Angebote unter Nr. 33565 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Badonia Heissdampflokomobile 100 PS.

normal, 1 1/2 Jahre alt, außerordentlich

billig zu verkaufen.

Anfragen unter K. K. 7518 an Rudolf Mosse, Köln erb.



Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod fürs Vaterland unser einziger, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Alfred Leibold

Einj. Unteroffizier im I. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109, 12. Komp.

im Alter von 22 Jahren. B3537

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rupert Leibold.

Frau Elisabeth Leibold, geb. Rimolin.

Maria und Frida Leibold.

Familie Wegert.

Familie Stier, Kirchheim b. H.

Karlsruhe, 5. Februar 1915.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 26. Januar in Frankreich unser lieber, braver Sohn und Bruder

Heinrich Bühler, Bäcker

Reservist Regiment 112

im Alter von 24 Jahren. B3576

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Bühler und Familie.

Karlsruhe-Mühlburg, den 6. Februar 1915.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, dass heute vormittag 9 Uhr auf dem Weg zum Dienst infolge eines Herzschlages mein lieber Mann

Karl Fleck

Postsekretär beim Kaiserl. Postamt in Achem

im Alter von 50 1/2 Jahren verschieden ist.

Die trauernde Witwe:

Anna Fleck, geb. Mayer.

Kappelrodeck, den 6. Februar 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, nachmittags 1/2 3 Uhr, in Kappelrodeck statt.

512a

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Guthmann

geb. Stuck

im Alter von 60 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Christian Guthmann.

Frieda Guthmann.

Hilda Guthmann.

Karlsruhe, den 5. Februar 1915.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Februar, vormittags 1/2 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Winterstraße 9. B3668

Weiße Bullboge hat sich am Montag verlaufen. Abzugeben Friedenstr. 16, 1. Ges. Belobn. B3637

Sanarien u. andere Vögel sind billig abzugeben. Durlacherstraße 3, Ghs. 2. Et.

Schluss-Verkauf für die Weiße Woche Montag

Restbestände Taschentücher $\frac{1}{2}$ Dutzend 1.80 1.25 70 **48**

Restbestände Unterrock-Stickerei-Volant mit Säumchen, $\frac{2}{4}$ Mtr. **1.75**

Restbestände Wäsche-Stickerei Coupon $\frac{4}{8}$ u. 4.10 Mtr. Coupon 1.25 95 **65**

Restbestände Kopfkissen, volle Größe mit Languetten oder mit Einsätzen, aus ganz vorzüglichen Stoffen, enorm billig Stück 1.85 1.25 **95**

Ein grosser Posten Kostüm-Röcke a. ganz mod. Stoff., fabelh. bill. 7.90 5.25 3.75 **2.90**

Ein großer Posten Batist- und Voile-Blusen reizend garniert Stück 4.50 3.90 2.75 **95**

Rest-Bestände

Damen-Hemden aus gutem Cretone durchw. Stück **1.75**

Damen-Jacken aus geraut. Stoffen, schön garn. und **1.95**

Damen-Beinkleider Knieform mit Stickerei **1.25**

Untertailen hervorragend billig Stück **1.65**

Batist- und Piqué-Kragen Stück 1.25 65 **28**

Batist- und Piqué-Westen Stück 1.75 95 **75**

Rest-Bestände Bett-Damast ca. 130 cm breit Meter **1.25 85**

Rest-Bestände Bettuch-Stoffe ca. 150/160 cm breit Meter **85**

Rest-Bestände Hemdentuch u. Renforce enorm billig Meter **65 48 39**

Ein Post. Herren- u. Knaben-Mützen als einmaliges Angebot, auffallend preiswert jedes Stück durchweg **95 38**

Ein grosser Posten Weisse Kleider schön garniert, staunend billig **24.00 17.50 7.50**

Ein grosser Post. Kinder-Mäntelchen wunderbar ausgestattet, aus mod. Stoffen Stück **3.90**

Mode-Haus Hugo Landauer, Karlsruhe Kaiserstr. 143/145.

Herren-Konfektion-Versteigerung.

Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Februar, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden wegen Geschäftsaufgabe Vorderstraße 55, im Laden, zum Höchstgebot versteigert, als: Herren-, Burden- und Knaben-Anzüge, Leberzieher, Hüfte, Hosen, Herren- und Damenstiefel, 1698 wozu Liebhaber höflichst einladet.

Telephon 2965. **S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.**

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. Februar 1915, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslotal des Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stod, die

Öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder

Nr. 11923 bis mit Nr. 14656 gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungslotal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstage, sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. 1070.2.1

Karlsruhe, den 6. Februar 1915. **S. Adtische Pfandleihkasse.**

Stigheim-Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Stigheim versteigert am Montag, den 15. Februar 1915, folgendes Stammholz: 53 Eichen, darunter 13 Abschnitte, 4 I., 12 II., 7 III., 14 IV., 16 V. Klasse, von 70 cm Durchmesser u. 3,08 fm. abwärts; 296 Eichen, 14 III., 124 IV., 155 V., 8 VI. Klasse, von 43 cm Durchmesser und 1,38 fm. abwärts; 140 Erlen, 20 IV., 112 V., 8 VI. Klasse, von 34 cm Durchmesser und 0,64 fm. abwärts; 4 Hainbuchen 3 IV. u. 1 V. Kl., von 31 cm Durchmesser und 0,30 fm. abwärts; 1 Bethe 1 V. Klasse 0,25 cm Durchmesser und 0,39 fm. Zusammenkunft vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr im Viehschlag. 498a Stigheim, den 4. Februar 1915. **Der Gemeinderat.** S. Ordnung.

Auk- und Brennholz-Versteigerung

des Großh. Forstamtes Reder-Genönd, Montag, den 15. Februar 1915, mittags 1 Uhr, im „Eichen“ in Mauer, mit Vorgriff bis 1. November 1915 aus dem Domänenwald „Bohberg“ 67 Fichten V. und VI. Kl., 120 fichtene Bauhölzer I. und II. Kl.; aus dem Domänenwald „Seidenföhrenwald“: 7 Eichen, 444 Eichen, 71 Eichen, 379 Eichen, 49 Eichen gemischt, 9 Eichen fichtene Prägeln I. und II. Kl., 7900 fichtene Normalwellen und 4 Lose Schlagraum. Vorzeiger des Holzes im Bohberg: Waldwimmerbad, im Seidenföhrenwald: Forstwart Eamer im Viehbach. 497a

Odeon-Haus

Kaiserstr. 187. Auf Musikinstrumente aller Art **25% Rabatt.** 22 Günstigste Kaufgelegenheit, 1666

Kohlensäure Bäder,

aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch! — Vorzügliche Wirkung! 1621

Friedrichsbad 136 Kaiserstrasse 136.



Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Merkur

Karlsruhe, Kaiserstrasse 113 Telephon 2018.

Schönschreiben

Jede Schrift wird schön

Buchführung, einf., dopp., amerik. Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Rundschrift, Wechsel- und Scheckkunde, Konto-Korrentwesen etc

Honorar mäßig. Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen neue Kurse.

Tages- und Abendkurse Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit. Ausführliche Auskunft u. Prospekte gratis durch **die Direktion.**

Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern und Kostümen in und außer dem Hause. 28.43 Scherstr. 18, 3. St. Hs.

Feldpost-Flaschen u. Dosen,

imprägniert, zum Liebesgaben-Versand von Erfrischungen in verschiedenen Formen und Größen fertigt an Metallwaren **P. Huchschag,** Baumeisterstraße 26. — Telephon Nr. 1402. — Mutterkennung 7 Sorten Nr. 3.50 gegen Nachnahme! 1844.16.8

Kautschukstempel

liefert billig **G. Herdle, Stempelfabrik** Karlsruhe, Waldstr. 44

Wiederverkäufer gesucht. 421

Darlehen-Gesuch!

Wer leidet einem streb. zielbetruhten Viehzüchter 2-3000 M zum Anlauf von jungem Vieh gegen gute Sicherung? Angebote unter Nr. 28526 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Gutes haltbares 1617

Tafel-Obst

Str. von 13 M. an, wird auch von 10 Pf. an abgegeben. **Wilhelm Bender,** Morgenstraße 5. Telephon 2084.

Heereslieferungen

empfehlen **Glüh- u. Härteöfen** sofort lieferbar. Rheinische Schornstein- u. Ofenbau-Gesellschaft m. b. H. Frankenthal, Pfalz. Telephon 7. 505a3.1

Taschenlampe

zum Anhängen mit 8 Stunden-Brennauer-Batterie im 1887.6.1 **Odeon-Haus,** Kaiserstr. 187.

Die Afrikanerin.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten von E. Carle, Deutsch von F. Gumbert, Musik v. G. Meyerbeer. Musikal. Leitung: Mr. Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen: Dom Pedro, Vorkämpfer im Rate des Königs von Portugal Hans Keller. Dom Diego, Admiral Fr. Mehl. Ines, dessen Tochter Mar. Ernst. Vasco de Gama, Marine-Offizier Hans Siewert. Dom Alvar, Mitglied des Rates Hans Bussard. Der Groß-Inquisitor von Lissabon Gottfried Sageborn. Klauen: Meluco Jan van Gorkom. Celisa Beatr. Bauer-Kottlar. Der Oberpriester des Brahma Max Büttner. Anna, Ines' Vertraute Frieda Meyer. Ein Offizier Gunnar Graarud.

Teigwaren

in bekannter Güte mehrere Cuppennudeln mehrere Makharoni Gemüsenudeln, Nudeln, Suppent eig u. f. w. empfiehlt zu sehr billigen Preisen **R. J. Homburger,** Kronenstraße 50. Teleph. 152 u. 404. 1609.2.2

Holz

kurz gesägt u. fein gespalten, bei Abnahme von 5 großen Kuben **a 1.20 M.** frei Aufbewahrungsraum. **Carl Finkelstein,** vorm. Gustav Domburger, Kohlenhandlung, Holzjägerstr. 59. 1770 Telephon 2402 und 2622.

Behandlung chronischer Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatisch, Erkrankungen der Gelenke, Muskelergüsse, Nerven, chronischer Weibchen u. Fettleibigkeit, Heißluftbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Pol-Bäder nach Dr. Schöner medizinische Bäder. 473.5.3

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp. Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen. Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

Schreib-Büro

Kaiserstr. 68 II Teleph. 2077 für Anfert. masch.-schriftl. Arbeiten u. Verbriefsakt. all. Art wie Gutachten, Verträge, Birkulare, Zeugn., Einladungen, Schriftsätze usw. rasch u. billig. 7.5 Diktatschreiben in Stenogramm und Maschine. 249825 Maschinenschreib-Lehrkurse, Verleihen von Schreibmasch., auch auswärts. Kaiserstraße 68 II. Prompter Versand. Telephon 2077.

Max Strauss

Karlsruhe i. Baden. Kauf. Miete. **Baummaschinen Rollbahnen Anschlussgleise** Neu. 15766* Gebraucht.

Rudolf Wieser

Kaiserstraße 153 1201 **Sämtliche Kurzwaren.**

Elektrische Reparaturen

Ohne Preisauflschlag **Glühlampen Sicherungen Stecker Seidenlitze Fassungen Heizöfen** sofort nach Aufgabe! 542

Emil Schmidt & Cons. Kaiserstraße 209. — Büro: Hebelstraße 3. **Rabattmarken**

Adresskarten,

einf. und mehrfarbig, werden rasch u. billig angefertigt in der „Badischen Presse“.